



PRESSEMITTEILUNG 26. September 2016  
„Monumente“: 2. Symphoniekonzert am 9. Oktober

Tschaikowsky: *Klavierkonzert Nr. 1 b-Moll op. 23*  
Schostakowitsch: *Symphonie Nr. 10 e-Moll op. 93*

Dirigent: Marcus Bosch  
Yevgeny Sudbin, Klavier

Sonntag, 9. Oktober 2016, 19.00 Uhr, Laeiszhalle Großer Saal, Karten: 9 bis 45 Euro (+VVK)  
Einführung: 18.00 Uhr im Studio E

## Tschaikowskys Erstes und Schostakowitsch' Zehnte: Marcus Bosch leitet erstmals die Symphoniker Hamburg

Dass **Tschaikowskys** 1. Klavierkonzert ein Werk zeitloser Größe ist, zeigt seine ungebrochen erfolgreiche Aufführungsgeschichte. Schon am Uraufführungsabend (mit Hans von Bülow am Flügel) waren Publikum und Kritiker hingerissen – und sind es bis heute. Dieses Werk bedarf keines Programms, keiner Erklärungen, was sich Tschaikowsky gedacht haben könnte. Diese Musik ist ein reines Fest der Klänge – das jedoch stets die Form wahrt. Bei **Schostakowitsch** hingegen ist das Deuten der Musik aus der Komponisten-Geschichte heraus unerlässlich. Unter welchen Eindrücken entstand seine Zehnte voll düsterer Erhabenheit und wilder Ausweglosigkeit? Acht Jahre lang hatte er keine Symphonie zu Papier gebracht. Erst kurz nach Stalins Tod machte er sich wieder an die Arbeit. Sein Opus 93, die vielleicht wichtigste Symphonie des 20. Jahrhunderts, wurde ein zutiefst dunkles, tragisches Porträt des Diktators: Natürlich ist es kein Zufall, dass Schostakowitsch gleich mehrfach Bezug nimmt auf die 80 Jahre zuvor entstandene Oper „Boris Godunow“ von Modest Mussorgsky, deren Hauptfigur ein wahnsinniger, machtgieriger Zar ist. (Am 1. Oktober 2016 hat „Boris Godunow“ mit Marcus Bosch am Pult und Peter Konwitschny als Regisseur in Nürnberg Premiere.)

**Marcus Bosch**, der bei den Symphonikern mit diesen beiden Musik-Monumenten debütiert, ist seit 2011 Generalmusikdirektor des Staatstheaters und der Staatsphilharmonie Nürnberg und seit 2016 Erster Gastdirigent der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz. Seit 2010 leitet er als Künstlerischer Direktor die Opernfestspiele Heidenheim und ist Mitgründer und Leiter des Festivalorchesters Cappella Aquileia. Der russische Pianist **Yevgeny Sudbin** wurde von der Presse schon als „möglicherweise einer der größten Pianisten des 21. Jahrhunderts“ bezeichnet. Eine CD des Wahl-Britten mit Scarlatti-Sonaten erreichte nicht nur Platz 1 der Classical Music Charts, sondern wurde auch nominiert für den Gramophone Classical Music Award. Zudem wurde Yevgeny Sudbin für den Titel „Gramophone Artist of the Year 2016“ nominiert. Nach einem sehr erfolgreichen Konzert mit Beethovens 5. Klavierkonzert ist Sudbin bereits zum zweiten Mal Gast der Symphoniker Hamburg.

**HINWEISE** // Im 1. Kammerkonzert am 13. Oktober mit dem Titel „From Jewish Life“ stehen Werke von Bloch, Milhaud Mendelssohn Bartholdy, Saint-Saëns und Copland auf dem Programm. // Der Erste Gastdirigent Ion Marin interpretiert im 3. Symphoniekonzert am 13. November u.a. Mahlers 7. Symphonie „Lied der Nacht“. // Der italienische Dirigent Giacomo Sagripanti und sein Landsmann Alessio Allegrini (Horn) nehmen sich in der 1. VielHarmonie am 17. November Hornkonzerte von Strauss und Mozart vor. //